

1.	Record Nr.	UNINA990005529790403321
	Autore	Guarini, Raimondo <1765-1852>
	Titolo	Risposta all'opuscolo col titolo di "Osservazioni sopra un libro intitolato in sacra nonnulla pompeianorum" / di Raimondo Guarini
	Pubbl/distr/stampa	Napoli, : Stamperia della Societa Filomatica, 1832
	Descrizione fisica	P. 3-32 ; 27 cm
	Locazione	FLFBC
	Collocazione	ARCH. X MISC. 12 (18)
	Lingua di pubblicazione	Italiano
	Formato	Materiale a stampa
	Livello bibliografico	Monografia
	Note generali	Estratto
2.	Record Nr.	UNINA9910591172603321
	Autore	Carnap Anna, Dr.
	Titolo	Geschlechtlichkeit und pädagogisches Handlungswissen : Eine rekonstruktive Studie zum schulischen Raum des Sicht- und Sagbaren / / Anna Carnap
	Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Verlag Barbara Budrich, 2022
	ISBN	3-8474-1765-7
	Edizione	[1st ed.]
	Descrizione fisica	1 electronic resource (261 p.)
	Collana	Schriftenreihe der DGfE-Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung
	Soggetti	Ungleichheit Geschlechtlichkeit Differenz pädagogische Professionalität Schule Imaginäre Dokumentarische Methode Subjektivation Rekonstruktion Fotogruppendifkussion

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>EINLEITUNG KAPITEL I: SCHULE UND GESCHLECHTLICHKEIT 2.1 SCHULE ZWISCHEN FUNKTIONALITÄT, KULTURALITÄT UND SOZIALITÄT 2.1.1 Ausformulierungen der grundlegenden Bipolarität 2.1.2 Schule als performativer Handlungsraum 2.1.3 Lehrer*innen als machtvoll positionierte Agent*innen der Schule 2.2 DIE WAHRNEHMUNG VON UNTERSCHIEDLICHKEIT UND GESCHLECHTLICHKEIT IN DER SCHULE 2.2.1 Diskursive Bezugnahmen auf Heterogenität und Wahrnehmung 2.2.2 Drei Gegenthesen und die Schärfung der Forschungsfrage 2.2.3 Schule und Geschlechtlichkeit aus empirischer Sicht KAPITEL II: DIE GENDERFIKTION UND DAS IMAGINÄRE 1.1 DIE FIKTION AUS ANTHROPOLOGISCHER PERSPEKTIVE 1.1.1 Überschreitung, Hervorbringung und Vernichtung von Welt 1.1.2 Die Besetzung von Ungewissheit 1.1.3 Fiktion und exzentrische Positionalität 1.2 DAS SUBJEKT IM SPIEGEL UND IN DER SPRACHE 1.2.1 Das Körperbild im Spiegel 1.2.2 Die Sprache als trojanisches Pferd und symbolische Kastration 1.2.3 Die fiktive Struktur der Wahrheit 1.3 ROSE IST EINE ROSE IST EINE ROSE IST EINE ROSE ODER WIE DAS SUBJEKT GESCHLECHTLICH WIRD 1.3.1 Das Feld des Erscheinens und das konstitutive Außen 1.3.2 Subjektivation oder wie Identität ›entsteht‹ 1.3.3 Zitieren als Akt des Fingierens (und eine erste Formulierung der Forschungsfrage) KAPITEL III: ZUR METHODOLOGIE DER GENDERFIKTION 3.1 VORÜBERLEGUNGEN VOM BILD AUS GEDACHT 3.2 SEHEN ALS PERFORMATIVE PRAXIS 3.2.1 Die Medialität des Sehens 3.2.2 Etwas sehen und etwas-als-etwas sehen als Welt-/Selbstverhältnis 3.2.3 Wahrnehmungshandlungen zwischen symbolischer und imaginärer Ordnung 3.3 DAS BILD ALS FIKTION UND DIE PRAXIS DES SEHENS ALS AKTE DES FINGIERENS 3.3.1 Das rekonstruktive Potential der Akte des Fingierens 3.3.2 Der Akt der Selektion 3.3.3 Der Akt der Kombination und ein Beispiel 3.4 DIE DOKUMENTARISCHE METHODE UND EIN ANSATZ ZUR SYNTHESE 3.4.1 Zur Methodologie der Dokumentarischen Methode 3.4.2 Ein Ansatz zur Synthese: Die symbolisch-interaktive Sinn- und Selbsterzeugung 3.4.3 Methodologische Schlussfolgerungen für eine rekonstruktive Geschlechterforschung KAPITEL IV: DIE GENDERFIKTION ALS METHODE 4.1 DIE FOTOGRUPPENDISKUSSIONSMETHODE 4.1.1 Der Zugang zum professionsgebundenem Handlungswissen 4.1.2 Die Bildauswahl 4.1.3 Die performative Rahmung des visuellen Eingangsstimulus 4.1.4 Kurzdarstellung des Forschungsdesigns 4.2 DIE ERHEBUNGSPHASE 4.2.1 Das Sampling 4.2.2 Die Erhebung 4.2.3 Der Datenschatz 4.3 DIE REKONSTRUKTION VON GENDERFIKTIONEN UND IHRER FUNKTIONSWEISE IM HANDLUNGSWISSEN DER BEFORSCHTEN 4.3.1 Die Dokumentarische Auswertungspraxis 4.3.2 Die Auswertungspraxis mit der Genderfiktion als Analyseeinstellung 4.3.3 Die Reflexion auf die Funktionsweise der Fiktion im Rahmen der Typenbildung KAPITEL V: DARSTELLUNG DER EMPIRISCHEN ANALYSEERGEBNISSE 5.1 DIE RELEVANTSETZUNG VON GESCHLECHTLICHKEIT IM RAHMEN REKONSTRUKTIVER FEINANALYSEN 5.1.1 Die Gruppen Schlangenbad und Neubau diskutieren „Dr. Tanja Clees (S. 35)“ von Bettina Flitner 5.1.2 Die Gruppen Schlangenbad und Neubau diskutieren „Kopierer, d, 2010; Kopierer, a, 2010; Andre J, 2010“ von Wolfgang Tillmans 5.1.3 Komparative Zusammenfassung</p>

mit Fokus auf die artikulierten Genderfiktionen 5.2
 FALLÜBERGREIFENDE DARSTELLUNG UND DISKUSSION DER
 GENDERFIKTIONEN 5.2.1 Die Genderfiktion der eindeutigen
 Zugehörigkeit 5.2.2 Die Genderfiktion geschlechtlich kodierter Räume
 5.2.3 Die Genderfiktion der (Un-)Gleichheit von Männern und Frauen
 5.2.4 Die Genderfiktion geschlechtlich kodierter Bewertung 5.2.5
 Zusammenfassung: Ein norm- und gruppenbezogener Überblick 5.3
 ZUR FUNKTIONSWEISE VON GENDERFIKTIONEN IM
 PROFESSIONSGEBUNDENEM HANDLUNGSWISSEN 5.3.1
 Kontrastgruppendiskussionen 5.3.2 Reflexion und Typenbildung
 5.3.3 Distanzwahren zwischen Unsichtbarkeit und Schutzraum
 KAPITEL VI: DAS GESCHLECHTERWISSEN DER BEFORSCHTEN IN DER
 DISKUSSION: HETERONORMATIVE UND PATRIARCHALE AKTE DES
 FINGIERENS. 6.1 HETERONORMATIVE AKTE DES FINGIERENS ODER OB
 „TRANSSEXUELL DAS RICHTIGE WORT IST“ 6.1.1 Bezeichnungspraxis
 und hegemoniale (Un-)Sichtbarkeit 6.1.2 Kritik der empirisch
 erhobenen Bezeichnungspraxis 6.1.3 Publikumspositionierung und
 Distanzherstellung im Sprachbild 6.2 PATRIARCHALE AKTE DES
 FINGIERENS ODER „MÜTTER, DIE ÜBER LEICHEN GEHEN“ 6.2.1 Das
 Sprachbild als Gegenbild 6.2.2 Die Affirmation des Patriarchats und
 die Entscheidung für ein Familienmodell 6.2.3 Die postfeministische
 Maskerade 6.2.4 Die identitäre Entkopplung als Ziel und die identitär-
 entkoppelte Gesellschaft als Problem KAPITEL VII: EIN
 METHODISCHES UND EIN PÄDAGOGISCH-PROFESSIONSTHEORETISCHES
 RESÜMEE: GESCHLECHTLICHKEIT ALS RELATION VON DISKURS UND
 PRAXIS 7.1 DIE GENDERFIKTION ALS ÜBERSCHREITUNG DER
 METHODENSCHULEN 7.1.1 Die relationale Zuspitzung der
 „notorischen Diskrepanz“ 7.1.2 Die Praxeologisierung von „Sicht- und
 Sagbarkeiten“ 7.2 (SUBJEKT-)BILDUNGSPROZESSE UND DIE AKTE DES
 FINGIERENS 7.2.1 Die Perspektivierung der Schule im
 Forschungsprozess 7.2.2 Die Genderfiktion im ›Einsatz‹ zwischen
 pädagogischem Anliegen und Instrumentalisierung 7.3
 Zusammenfassung LITERATUR- UND ABBILDVERZEICHNIS ANHANG

Sommario/riassunto

Wie wird Geschlechtlichkeit durch Lehrer*innen wahrgenommen, vermittelt und geprägt? Das Buch widmet sich dem Umgang mit Geschlechtlichkeit im Handlungsfeld Schule aus einer machtkritischen Perspektive. Zu diesem Zweck wird das Konzept der Genderfiktion theoretisch entwickelt und anhand von Fotogruppendiskussionen mit Lehrer*innen rekonstruktiv-empirisch erprobt. Am Ende steht das Plädoyer für die Pluralisierung von Genderfiktionen in der Lehrer*innenbildung zur Erweiterung des professionell-pädagogischen Handlungsrepertoires. How is gender perceived, communicated and shaped by teachers? The study is dedicated to dealing with gender in the field of school from a power-critical perspective. For this purpose, the concept of gender fiction is developed theoretically and tested reconstructively-empirically on the basis of photo group discussions with teachers. At the end, the plea is made for the pluralisation of gender fictions in teacher education to expand the professional-pedagogical repertoire of action.